

↑ SPIRE

BEDIENUNGSANLEITUNG ZUM FAHRRAD

DE

BEDIENUNGSANLEITUNG ZUM FAHRRAD

HINWEIS: Dieses Handbuch enthält wichtige Informationen zur Sicherheit, zu den Eigenschaften und zur Wartung des Fahrrads und seiner Komponenten. Lesen Sie es vor der ersten Fahrt mit Ihrem neuen Fahrrad durch und bewahren Sie es danach sorgfältig auf.

Das Handbuch kann auch Informationen zur Sicherheit, zu den Eigenschaften und zur Wartung bestimmter Komponenten, z. B. Federung oder Pedale, oder zu Zubehör, z. B. Helme oder Beleuchtung, enthalten. Vergewissern Sie sich, dass der Händler Ihnen alle mit dem Fahrrad oder Zubehör gelieferten Herstellungsunterlagen ausgehändigt hat. Bei Unstimmigkeiten zwischen den Informationen in diesem Handbuch und den Informationen des Herstellers einer bestimmten Komponente sind stets die Anweisungen des Herstellers der Komponente zu befolgen.

Sollten Sie Fragen haben oder etwas nicht verstehen, denken Sie an Ihre Sicherheit und fragen Sie den Händler oder den Hersteller des Fahrrads.

Anmerkung: Dieses Handbuch enthält keine erschöpfenden Informationen zu Gebrauch, Wartung, Reparatur oder Service. Für Service, Reparatur oder Wartung wenden Sie sich bitte an Ihren Händler. Der Händler kann Sie auch auf Informationen zu Nutzung, Service, Reparatur oder Wartung von Fahrrädern verweisen.

Sehr geehrter Kunde, herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihres neuen Fahrrads.

Wir wünschen Ihnen viele angenehme Momente und tolle Erlebnisse mit Ihrem Fahrrad unserer Marke.

Wir empfehlen Ihnen, beim Kauf zu überprüfen, ob Sie den Garantieschein ordnungsgemäß ausgefüllt haben. Ist dies nicht der Fall, bitten Sie Ihren Händler, ihn auszufüllen. Lesen Sie diese Bedienungsanleitung vor Ihrer ersten Fahrt sorgfältig durch, um sich mit den Grundlagen der ordnungsgemäßen Nutzung und Wartung vertraut zu machen.

Wenn Sie sie beachten, wird Ihr Fahrrad Sie mit zuverlässiger Funktion und einer Menge Spaß belohnen. Bewahren Sie die Anleitung zum späteren Nachschlagen auf.

Ihr ASPIRE SPORTS-Händler

FAHRRADKATEGORIEN UND DEREN BESTIMMUNGSZWECK

Jedes Fahrrad hat seine Zweckbestimmung: die Art des Fahrens und des Terrains, für die es speziell entwickelt wurde.

HINWEIS: Die Verwendung des Fahrrads zu anderen als den für die jeweilige Kategorie angegebenen Zwecken kann nicht nur zu vorzeitigem Verschleiß, sondern auch zur Beschädigung wichtiger Komponenten und zu schweren Verletzungen des Benutzers führen, für die weder der Hersteller noch der Händler haftet. Darüber hinaus können Mängelansprüche, die auf unsachgemäßen Gebrauch zurückzuführen sind, in einem etwaigen Reklamationsverfahren nicht als berechtigt anerkannt werden.

Freizeit-Mountainbikes – MTB

Einfache Mountainbikes für anspruchslöse Fahrer. Sie sind für das Fahren in anspruchsllosem Gelände konzipiert.

** Nicht für extremes Gelände – Freeride, Downhill, Springen usw. – verwenden.*

Sport-Mountainbikes – MTB

Diese Fahrräder sind je nach Zusammensetzung der Komponenten für den Einsatz auf leichtem und mittlerem Terrain für Touren und Sport konzipiert. Diese Bauart umfasst auch spezielle Damenmodelle.

** Nicht für extremes Gelände – Freeride, Downhill, Springen usw. – verwenden.*

Vollgedeferte Mountainbikes

Fahrräder, bei denen sowohl die Gabel als auch der Hinterbau gefedert sind. Diese Fahrräder sind je nach Zusammensetzung der Komponenten für den Einsatz auf leichtem und mittlerem Terrain für Touren und Sport konzipiert.

** Nicht für extremes Gelände – Freeride, Downhill, Springen usw. – verwenden.*

Vollgedeferte Downhill-/Enduro-Bikes

Fahrräder, bei denen sowohl die Gabel als auch der Hinterbau gefedert sind. Sie sind für das Fahren in schwerem Gelände und für Freeride konzipiert.

Crossräder, Trekkingräder und Citybikes

Dies sind Sport- und Tourenräder, die für Fahrten auf befestigten Straßen, Radwegen und in leichtem Gelände konzipiert sind.

** Nicht für Fahrten in mittlerem oder schwerem Gelände verwenden.*

Gravel Bikes und Cyclocross Bikes

Dies sind Sport- und Tourenräder, die für Fahrten auf befestigten Straßen, Radwegen und in leichtem Gelände konzipiert sind.

** Nicht für Fahrten in mittlerem oder schwerem Gelände verwenden.*

Rennräder

Rennräder sind nur für den Gebrauch auf asphaltierten Straßen bestimmt.

**Nicht für Fahrten im Gelände verwenden.*

E-Bikes

E-Bikes sind Fahrräder, die mit einem Elektromotor (entweder in der Radnabe oder im Tretlager) und einer Stromquelle (Akku, außerhalb oder innerhalb des Rahmens) ausgestattet sind. Der Motor des E-Bikes unterstützt den Fahrer beim Treten, ohne Treten funktioniert der Motor nicht. Die maximale Geschwindigkeit, bei der das Fahrrad Sie unterstützt, beträgt 25 km/h. Dieser Grenzwert ist gesetzlich festgelegt und wir warnen nachdrücklich vor jeglicher Modifikation, die zu einer Änderung dieses Grenzwerts führt. Bevor Sie auf verkehrsreichen Straßen oder in schwierigem Gelände fahren, sollten Sie sich an Ihr E-Bike und sein Verhalten gewöhnen und sich mit seinen Besonderheiten vertraut machen.

**E-Bikes sind in verschiedenen Kategorien erhältlich und stets nach ihrem Bestimmungszweck zu verwenden.*

Kinderfahrräder

Sind für die besonderen Bedürfnisse von Kindern konzipiert. Kinderfahrräder unterscheiden sich in der Rahmen- und Laufradgröße. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt **Besonderheiten von Kinderfahrrädern**.

**Nicht für BMX verwenden.*

Gesamtgewicht und Höchstgewicht:

Sofern nicht anders angegeben, darf das Gewicht des Fahrers **110 kg** und das Gesamtgewicht des Gepäcks **20 kg** nicht überschreiten. Das maximale Gesamtgewicht des Fahrrads mit Fahrer und Gepäck darf **150 kg** nicht überschreiten.

WAHL DER RICHTIGEN FAHRRADGRÖSSE

Achten Sie darauf, dass das Fahrrad die richtige Größe für Sie hat. Ein zu großes oder zu kleines Fahrrad ist schwieriger zu beherrschen und kann sehr unbequem sein. Wenn die Fahrradgröße nicht zu Ihnen passt, können Sie die Kontrolle über das Fahrrad verlieren.

Orientierungswerte für die Fahrradgröße

Fahrradgröße	Körpergröße
S	bis 168 cm
M	168 - 178 cm
L	178 - 188 cm
XL	188 cm und mehr

Diese Werte sind lediglich Orientierungswerte. Die Größe des Fahrrads muss auch auf andere physiologische Parameter des Fahrers abgestimmt werden, z. B. auf die Beckenhöhe (Längenverhältnis zwischen Körper und Beinen) und den Fahrstil (XC vs. Touring usw.). Die Gesamtsitzposition kann durch die Wahl eines anderen Vorbaus (Länge, Winkel) oder eines anderen Lenkers (gerade, Riser o. Ä.) angepasst werden.

HINWEIS: Eine Änderung des Vorbaus und des Lenkers kann die Spannung der Schalt- und Bremszüge erhöhen. Vergewissern Sie sich, dass sie bei vertikalem Drehen des Lenkers nicht beschädigt werden können.

BESONDERHEITEN VON KINDERFAHRRÄDERN

Überschreiten Sie bei Kinderfahrrädern niemals das maximale Gesamtgewicht des Fahrrads mit Fahrer und Gepäck:

30 kg für Kinderfahrräder **12"**

40 kg für Kinderfahrräder **16"**

45 kg für Kinderfahrräder **20"**
50 kg für Kinderfahrräder **24"**
55 kg für Kinderfahrräder **26"**

Vergewissern Sie sich, dass der Fahrradtyp, den Sie kaufen, für die im Alter Ihres Kindes übliche Gewichtsklasse geeignet ist und dass Ihr Kind auch mit Gepäck, das Ihr Kind oder andere Verkehrsteilnehmer gefährden könnte, sicher fährt. Wenn das Fahrrad mit einem Gepäckträger ausgestattet ist, ist dessen Traglast direkt auf diesem angegeben.

STÜTZRÄDER

Alle 12"- und 16"-Kinderfahrräder sind ausnahmslos mit Stützrädern ausgestattet, um Kindern, die noch Probleme mit der Stabilität auf einem Kinderfahrrad haben, das Fahren zu erleichtern. Achten Sie bitte auf die korrekte Montage – siehe unten beschriebene Vorgehensweise.

HINWEIS: Alle Stützräder erfüllen die Anforderungen der nationalen und europäischen Normen hinsichtlich ihrer Funktionalität wie auch hinsichtlich der Möglichkeit der normgerechten Einstellung, Montage und Demontage. Alle 12"- und 16"-Fahrräder sind auch ohne Stützräder voll funktionsfähig und das Entfernen der Stützräder hat keinen Einfluss auf die normale Nutzung des Kinderfahrrads. Bei Problemen mit der Funktionalität oder der Montage wenden Sie sich bitte an einen Fachhändler.

ACHTUNG: Verlassen Sie sich nicht darauf, dass die Stützräder einen Sturz oder ein Umkippen des Fahrrads mit dem Kind verhindern. Wenn sich das Kind auf dem Fahrrad zu weit zur Seite neigt, kann auch ein Fahrrad mit Stützrädern umkippen und zu einer Verletzung des Kindes führen.

Montage und Einstellung, Demontage: Die Stützräder sind zur Montage an der Hinterradachse ohne Lösen des Hinterrads konzipiert.

Montage und Einstellung:

Montieren Sie die mitgelieferten Räder an den Metallarmen. Sofern an der Hinterradachse äußere Abdeckmuttern vorhanden sind, demontieren Sie diese. Bringen Sie die Verdrehsicherung so an der Hinterradachse an, dass sie in die Nut der Radaufhängung passt und nicht verdreht werden kann. Montieren Sie dann an der Hinterradachse die Arme der Stützräder, die Unterlegscheibe und die äußere Abdeckmutter. Stellen Sie die Höhe der beiden Stützräder so ein, dass, wenn das Fahrrad senkrecht auf einer ebenen Fläche steht, keines der beiden Stützräder mehr als **25 mm** über dem Boden positioniert ist. Ziehen Sie die äußere Abdeckmutter fest. Die Arme dürfen sich nach dem Anziehen der äußeren Abdeckmutter auf keinen Fall mehr verdrehen. Ziehen Sie alle Schraubverbindungen mit den Anzugsdrehmomenten an, die in der Tabelle der empfohlenen Anzugsdrehmomente im Abschnitt „ANZUGSDREHMOMENTE DER SCHRAUBVERBINDUNGEN“ angegeben sind.

HINWEIS: Die Nichtbeachtung des Montageverfahrens kann zu einer Beschädigung des Fahrrads und zu einer Verletzung des Kindes führen!

Demontage:

Zur Demontage lösen Sie die äußeren Abdeckmuttern an der Hinterradachse und entfernen Sie die Stützräder und die Verdrehsicherung. Montieren Sie dann die äußeren Abdeckmuttern wieder und ziehen Sie sie fest.

RÜCKTRITTBREMSE (TORPEDO)

Alle 12"- und 16"-Kinderfahräder sind ausnahmslos mit zwei voneinander unabhängigen Bremssystemen ausgestattet. Das eine System wirkt auf das Vorderrad (Zangenbremse) und wird über einen Bremshebel auf der rechten Seite des Lenkers betätigt, das andere wirkt auf das Hinterrad in Form einer Rücktrittbremse, die durch Treten der Pedale entgegen der normalen Tretrichtung betätigt wird. Dieser Mechanismus funktioniert unabhängig von der Position der Tretkurbeln und ermöglicht das Bremsen in jeder Position des Kettenblatts. Beide Bremssysteme garantieren maximale Sicherheit bei unterschiedlichen Straßenverhältnissen.

HINWEIS AN DIE ELTERN

Als Eltern oder Erziehungsberechtigte tragen Sie für die Aktivitäten und die Sicherheit Ihrer Kinder Verantwortung. Sie tragen Sorge dafür, dass Ihre Kinder ordnungsgemäß in den Gebrauch des Fahrrads eingewiesen werden, bevor Sie sie damit fahren lassen. Achten Sie besonders auf die sichere Verwendung der Bremsen, insbesondere der Rücktrittbremse.

HINWEIS: Achten Sie darauf, dass Ihr Kind beim Fahren **IMMER** einen **zugelassenen Fahrradhelm** trägt. Die Nichtbeachtung dieser Warnung kann zu schweren Kopfverletzungen oder zum Tod führen.

Zu den weiteren Aufgaben gehören die Auswahl der richtigen Radgröße und der technische Zustand des Rades. Manche Eltern wählen für ihre Kinder eine größere Rahmengröße, um in der Zukunft Geld zu sparen. Dies ist jedoch für das Kind ge-

fährlich, da es sich auf einem zu großen Fahrrad nicht sicher fühlen und ein solches Fahrrad nicht immer sicher beherrschen kann. Dies birgt ein hohes Risiko für schwere Verletzungen. Die meisten Fahrradunfälle passieren bei Kindern. Ein zu großes Fahrrad kann auch andere negative Auswirkungen auf das gesunde Wachstum des Skeletts und der Muskeln des Kindes haben, da es keine korrekte Einstellung der Sitzposition ermöglicht.

Hinsichtlich der Entwicklung von Extremkategorien im Radsport weisen wir darauf hin, dass Sie für Ihr Kind, wenn es sich für Disziplinen wie Dirt Jump, Freestyle, Free-ride usw. interessiert, unbedingt ein Fahrrad kaufen sollten, das für solche Belastungen ausgelegt ist. Achten Sie darauf, dass das Fahrrad, das Sie kaufen, auch zu den Fähigkeiten Ihres Kindes passt. Eine Unterschätzung der Fähigkeiten kann zum Kauf eines minderwertigen Fahrrads führen und die Gefahr für Ihr Kind erhöhen.

BEVOR SIE LOSFAHREN

In den folgenden Abschnitten finden Sie die wichtigsten Informationen für eine sichere und problemlose Nutzung Ihres Fahrrads und für maximale Zufriedenheit damit.

UNMITTELBAR NACH DEM KAUF DES FAHRRADS

» Der Händler ist verpflichtet, Ihnen das Fahrrad montiert und gut eingestellt zu übergeben. Wir empfehlen Ihnen **zu überprüfen** und zu testen, ob das Fahrrad richtig zusammengebaut ist und alle Bedienelemente funktionie-

ren. Wenn Sie Zweifel am Zustand des Fahrrads haben, wenden Sie sich an Ihren Händler. Für die korrekte Montage ist die Verkaufsstelle verantwortlich, bei der Sie das Fahrrad gekauft haben.

- » Notieren Sie auf der Garantiekarte **die Seriennummer des Rahmens**, die im unteren Teil des Rahmens unter dem Tretlager eingestanzt ist. Bei Verlust oder Diebstahl und anschließendem Wiederauffinden des Fahrrads dient diese Garantiekarte als Eigentumsnachweis.

VOR DER FAHRT

- » Machen Sie sich gründlich mit den Bedienelementen des Fahrrads vertraut, insbesondere mit den Bremsen, der Schaltung und den Pedalen.
- » Kontrollieren Sie gründlich den Zustand des Fahrrads – siehe Abschnitt WARTUNG.

WÄHREND DER FAHRT

- » Tragen Sie bei jeder Fahrt **einen zugelassenen Helm**. Ein Großteil der schweren Fahrradunfälle entfällt auf Kopfverletzungen. Zudem empfiehlt es sich, **Fahrradhandschuhe und eine Schutzbrille** zu tragen. Für die extremeren Kategorien empfehlen wir einen Integralhelm.
- » Tragen Sie geeignete Kleidung. Tragen Sie keine zu weite Kleidung, die sich beim Fahren z. B. in den Kettenblättern, in der Kette usw. verfangen könnte.
- » Tragen Sie immer Schuhe, die fest am Fuß und auf dem Pedal sitzen. Fahren Sie niemals barfuß, in Sandalen oder mit offenen Schnürsenkeln.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ihr Fahrrad ist ein relativ teures Produkt.

Daher empfehlen wir Folgendes:

1. Die Seriennummer des Fahrrads notieren
2. Das Fahrrad bei der örtlichen Polizei registrieren lassen
3. Ein nicht abgeschlossenes Fahrrad niemals unbeaufsichtigt lassen, auch nicht für kurze Zeit

WEITERE WICHTIGE INFORMATIONEN

VERWENDUNG AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN

Der Importeur bescheinigt, dass das Fahrrad des angegebenen Typs und der angegebenen Seriennummer den nationalen Normen und technischen Vorschriften entspricht. Das Fahrrad ist ausschließlich für sportliche Zwecke und **nicht für den Gebrauch auf öffentlichen Straßen und bei schlechten Sichtverhältnissen bestimmt**. Wenn es hierfür verwendet werden soll, muss es gemäß den vor Ort geltenden Vorschriften und Verordnungen ausgestattet sein. Reflektoren sind kein Ersatz für Leuchten.

ORIGINAL-ERSATZTEILE

Das von Ihnen gekaufte Fahrrad ist mit Originalteilen ausgestattet, die für maximale Funktionalität und Sicherheit unter Berücksichtigung der nationalen Normen des betreffenden Landes verwendet wurden. Bei sicherheitskritischen Teilen (insbesondere Gabel, Lenker, Vorbau, Bremsen und deren Reibungselemente, Sattelstütze, Reifen und Schläuche) ist es erforderlich, dass diese Teile entsprechend den Wartungsvorgaben in der Bedienungsanleitung **gewartet** und **ausschließlich durch** Originalteile ersetzt werden. Wenn Sie ein Fahrradteil durch

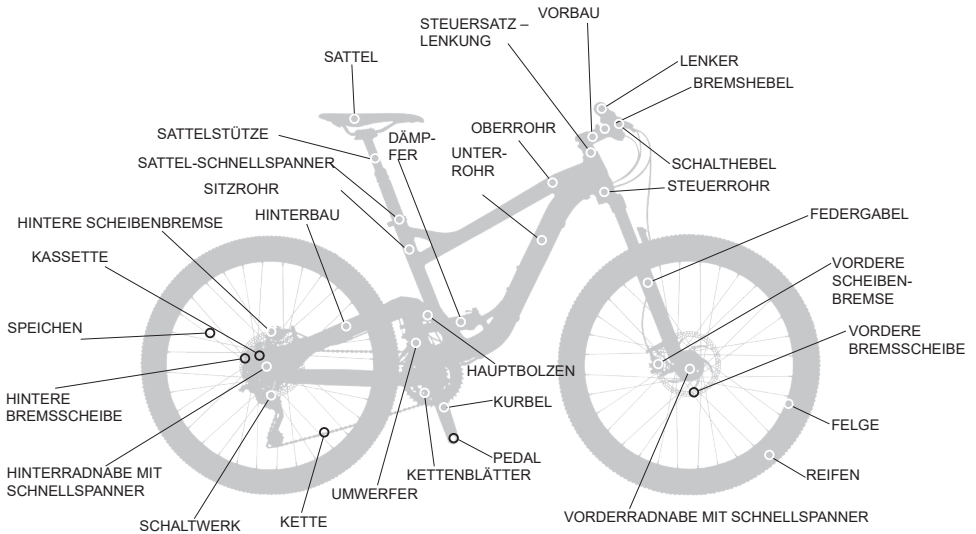
einen nicht originalen Typ ersetzen müssen, wenden Sie sich bitte an die Fachwerkstatt oder den Händler, bei dem Sie das Fahrrad gekauft haben. Dort erhalten Sie Informationen zu Ersatzteilen und Zubehör, die unter Sicherheitsaspekten für Ihren Fahrradtyp geeignet sind.

MONTAGE UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖR UND ANBAUTEILEN

Bevor Sie Zubehör oder Anbauteile für Ihr Fahrrad kaufen (Tachometer, Klingel, Beleuchtung, Gepäckträger, Gepäcktaschen, Kindersitz, Ständer usw.), erkundigen Sie sich stets bei Ihrem Fahrradhändler, ob diese für Ihren Fahrradtyp geeignet sind. Befolgen Sie bei der Montage die mitgelieferte Anleitung des Herstellers oder Zubehörlieferanten.

HINWEIS: Falsch montiertes, ungeeignetes oder nicht zugelassenes Zubehör kann die Funktion des Fahrrads beeinträchtigen und zu einem Kontrollverlust und einem Sturz führen.

FAHRRADKOMponentEN – ÜBERSICHT



BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KOMPONENTEN, BEDIENELEMENTE UND DEREN EINSTELLUNG

SCHNELLSPANNER

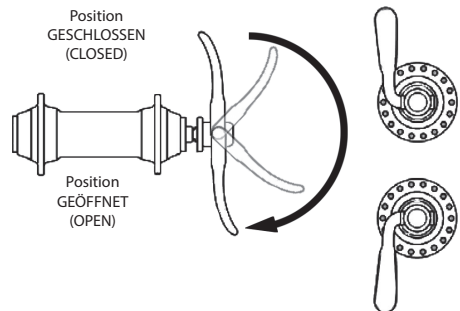
So genannte Schnellspanner ermöglichen es, Fahrradkomponenten schnell und einfach ohne Werkzeug zu montieren, zu demontieren oder einzustellen. Da sie an mehreren Stellen des Rades zu finden sind, ist es sinnvoll, sich vorher mit ihrer Betätigung vertraut zu machen.

Zum **Lösen** des Schnellspanners drehen Sie den Hebel in die Position **Geöffnet** (open).

Zum **Festziehen** des Schnellspanners drehen Sie den Hebel in die Position **Geschlossen** (closed). Zu Beginn der Verriegelungsbewegung lässt sich der Hebel leicht bewegen, ab etwa der Hälfte des Weges leistet er mehr Widerstand und es muss mehr Kraft aufgewendet werden.

ACHTUNG: Nicht ordnungsgemäß gesicherte Schnellspanner können zum Lösen der eingespannten Bauteile und damit zu einem Unfall führen!

Beispiel für einen Schnellspanner



SCHNELLSPANNER

VOLLACHSE

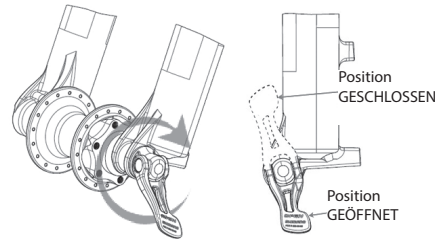
Eine Vollachse ist ein festeres, zuverlässigeres und sichereres System zur Montage der Laufräder am Fahrrad. Es gibt Varianten mit Hebel und mit Inbusschlüssel (bei Verwendung einer Vollachse ohne Hebel sind die Empfehlungen des Achsenherstellers zu beachten und die Achse ist mit einem Qualitätswerkzeug mit dem angegebenen Drehmoment anzuziehen).

Setzen Sie das Vorderrad (ohne Schnellspannachse) in die Ausfallenden der Gabel ein und zentrieren Sie die Brems Scheibe zwischen den Bremsbelägen im Bremsattel. Überprüfen Sie, ob die Vorderradnabe exakt in den Aufsitzflächen der Gabel-Ausfallenden sitzt.

Stecken Sie die Schnellspannachse in die Aussparungen der Ausfallenden und schieben Sie die Nabe hindurch, bis sie die Mutter auf der anderen Seite berührt. Schrauben Sie die Schnellspannachse mit 5 bis 6 vollen Umdrehungen in die Mutter und positionieren Sie den offenen Hebel von den Gabel-Ausfallenden nach unten. Schließen Sie den Hebel nach oben. Sobald der Hebel parallel zur Achse steht, sollte ein deutlicher Widerstand zu spüren

sein. Wenn Sie keinen Widerstand des Hebels spüren, muss die Mutter nachjustiert werden. Wenn der Hebel vollständig angezogen ist, ist an der Seite die Aufschrift **Geschlossen** (CLOSED) zu sehen. Der Hebel muss in der angezogenen Stellung nach oben zeigen und seine Hinterkante sollte 1 bis 20 mm vor der Vorderkante der Gabel liegen. Nehmen Sie gegebenenfalls eine Feineinstellung der Scheibenbremsen nach den Anweisungen des Herstellers vor.

Beispiel für einen Schnellspanner



ACHTUNG: Nicht ordnungsgemäß gesicherte Schnellspanner können zum Lösen der eingespannten Bauteile und damit zu einem Unfall führen!

ANZUGSDREHMOMENTE DER SCHRAUBVERBINDUNGEN

Beim Anziehen der Schraubverbindungen ist zu beachten, dass diese ein vorgeschriebenes Anzugsdrehmoment haben. Wenn Sie dieses überschreiten, können Sie die Verbindung selbst oder die Komponente, an der sie angebracht ist, beschädigen. Die empfohlenen Drehmomente sind in der folgenden Tabelle angegeben:

Komponente	Verbindung	Nm
Vorbau	Schraube M5 der Lenkerklemmung	10 - 12
	Schraube M6 der Lenkerklemmung	14 - 16
	Vorbau mit Konus – Befestigung am Gabelschaft	15 - 19
	Aheadset – zur Befestigung der Gabel, Schraube M5	10 - 12
	Aheadset – zur Befestigung der Gabel, Schraube M6	14 - 16
Bremshebel und Schalthebel	Bremshebel	6 - 8
	Schalthebel	5
	Drehgriffschaltung	2 - 3

Sattel und Sattelstütze	Schraube M4 der Sattelklemme	3 - 4
	Schraube M5 der Sattelklemme	5
	Schraube M6 der Sattelklemme	9 - 14
	Einspannen des Sattels im Sattelkloben – zwei Schrauben	8 - 10
	Einspannen des Sattels im Sattelkloben – eine Schraube	16 - 18
Laufräder	Schnellspannhebel	9 - 12
	Radmuttern	35 - 50
	Schraube zur Befestigung der Stützräder	30 - 40
Tretlager	Tretlagerschalen, Sicherungsring	50 - 70
Kurbeln und Kettenblätter	Kurbel-Befestigungsschraube – Vierkant	30 - 45
	Kurbel-Befestigungsschraube – Octalink	35 - 50
	Schrauben der Kettenblätter	8 - 10
Schaltwerk	Schaltwerk-Befestigungsschraube	5 - 8
	Schaltwerkhaken-Befestigungsschraube	8 - 10
	Schaltseil-Befestigungsschraube	5 - 7
	Spannschraube und Führungsrollen	3 - 4
Umwerfer	Schaltwerk-Befestigungsschraube	5 - 7
	Schaltseil-Befestigungsschraube	5 - 7
Pedale	Pedalachsen	40
Bremsen	Schraube zur Befestigung der Bremse an Rahmen/Gabel – V-Brake	6 - 8
	Schraube zur Befestigung der Bremse an Rahmen/Gabel – Zangenbremsen	8 - 10
	Schraube zur Befestigung der Bremse an Rahmen/Gabel – Scheibenbremsen	6 - 8
	Schraube zur Befestigung des Adapters an Rahmen/Gabel – Scheibenbremsen	6 - 8
	Schraube zur Befestigung des Bremsseils	6 - 8
	Schraube zur Befestigung der Brems Scheiben	4 - 6
	Schraube zur Befestigung der Bremsbeläge	6 - 8
	Entlüftungsventil	4 - 6
	Sicherungsschraube für den Austausch der Bremsbeläge	1 - 2
Flaschenhalter	Schrauben zur Befestigung am Rahmen	2 - 3
Gepäckträger	Schrauben zur Befestigung an Rahmen, Lenker, Sattelstütze	6 - 8
Vollgefederter Rahmen	Sicherungsschrauben der Hauptbolzen des Hinterbaus	14 - 16
	Schrauben zur Befestigung des hinteren Stoßdämpfers	8 - 10

HINWEIS: Bei einigen Komponenten kann ein maximales Anzugsdrehmoment auf deren Einzelteilen angegeben sein. Wenn dies der Fall der ist, dürfen diese vom Hersteller empfohlenen Anzugsmomente nicht überschritten werden.

SATTEL UND SATTELSTÜTZE

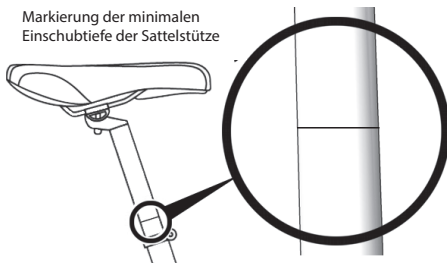
Die korrekte Einstellung des Sattels ist wichtig für maximale Effizienz beim Treten und Komfort beim Fahren. Beim Treten sollte das Bein am tiefsten Punkt nicht ganz durchgestreckt, sondern leicht angewinkelt sein. Die Sattelhöhe ist daher optimal, wenn beim Sitzen auf dem Fahrrad das frei gestreckte Bein mit der Ferse auf dem Pedal aufsitzt, das sich in seiner tiefsten Position befindet. Die Hüfte sollte nicht zu einer Seite geneigt sein. Es ist jedoch nicht immer sinnvoll, diese Höhe einzustellen – für mehr Komfort und Fahreffizienz kann die Position des Sattels je nach Gelände, in dem Sie sich bewegen, korrigiert werden.

Sattelneigung

Der Sattel sollte korrekterweise waagrecht sein, manche Radfahrer bevorzugen jedoch eine leichte Neigung nach vorne oder hinten. Zum Einstellen der Neigung lösen Sie die Schraube am oberen Teil der Sattelstütze, stellen Sie die Position ein und ziehen Sie die Schraube wieder fest. Für maximalen Komfort kann der Sattel auch nach vorne oder hinten verschoben werden.

Sattelhöhe

Die Sattelhöhe können Sie einstellen, indem Sie die Schraube oder die Schnellspannschraube oben am Sitzrohr lösen und die Sattelstütze in das Sitzrohr hineinschieben oder aus ihm herausziehen.



Ein unzureichendes Einschieben der Sattelstütze führt fast immer zu Schäden am Rahmen oder der Sattelstütze und oft auch zu Verletzungen des Fahrers. Reklamationen für

auf diese Weise beschädigte Teile können in einem eventuellen Reklamationsverfahren nicht als berechtigt anerkannt werden.

Eine Mindesthöhe für den Sattel ist nicht vorgegeben, doch es empfiehlt sich, ihn so einzustellen, dass die Befestigungsklemme bzw. der Sattelkloben das Sitzrohr nicht berührt. Bei Rahmen mit unterbrochenem („abgeschnittenem“) Sitzrohr ist darauf zu achten, dass das Sitzrohr nicht die Dämpfer oder andere Komponenten berührt.

HINWEIS: Die Sattelstütze **darf niemals über die Markierung hinaus ausgezogen werden, die den minimalen Einschub der Sattelstütze anzeigt**. Andernfalls kann sich der Rahmen verbiegen, brechen oder anderweitig beschädigt werden, was zum Verlust der Kontrolle über die Steuerung und zu einem Sturz führen kann.

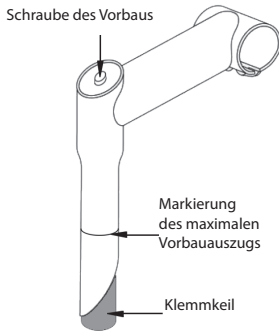
Vergessen Sie nach dem Einstellen der Sattelhöhe nicht, die Schraube bzw. den Schnellspanner festzuziehen. Die Schnellspannschraube muss durch Überwindung des mechanischen Drehmoments gesichert werden. Dieses Drehmoment sollte so bemessen sein, dass sich die Sattelstütze nach dem Umklappen des Hebels nicht mehr dreht, aber sich beim erneuten Lösen des Hebels wieder frei im Sitzrohr bewegen lässt.

LENKER UND VORBAU

Ein weiterer Faktor für eine komfortable und sichere Fahrt ist die Lenkerhöhe. Eine falsche Einstellung des Lenkers in Bezug auf Ihre Körperform kann Handgelenke, Arme, Oberkörper und Nacken belasten und dadurch zu Ermüdung und unbequemem Fahren führen. Wenn Sie sich technisch nicht in der Lage fühlen, den Vorbau einzustellen, wenden Sie sich an Ihren Händler oder eine autorisierte Fachwerkstatt.

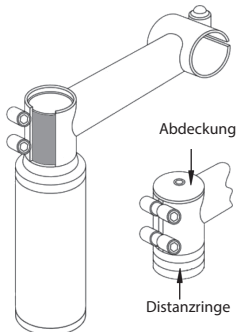
Lenkereinstellung bei Fahrrädern mit Klemmkeil-Vorbau

Der Vorbau wird in den Gabelhals eingeschoben. Das Befestigen erfolgt durch Anziehen des Klemmkeils mittels der Schraube in der Mittelachse des Vorbaus. Das Lösen des Vorbaus erfolgt durch Lösen der Schraube in der Mittelachse. Stellen Sie dann den Vorbau in vertikaler Richtung auf eine geeignete Höhe und in Längsrichtung parallel zum Vorderrad ein. Sichern Sie ihn danach durch Festziehen der Schraube.



Lenkereinstellung bei Fahrrädern mit Vorbau des Typs A-HEAD

Ein Vorbau des Typs A-HEAD wird außen am Gabelschaft befestigt. Bei Vorbauten des Typs A-HEAD ist ohne professionelle Hilfe keine Höhenverstellung möglich. Zum Ändern der Lenkerhöhe empfehlen wir, entweder einen anderen Lenkertyp oder einen Vorbau mit einem anderen Winkel zu wählen. Wenden Sie sich bezüglich dieser Änderung immer an eine Fachwerkstatt oder einen Fachhändler.



HINWEIS: Ein Vorbau mit Klemmkeil darf nicht über die Markierung herausgezogen werden, die den maximalen Auszug anzeigt. Andernfalls kann sich der Vorbau oder das Steuerrohr verbiegen, brechen oder anderweitig beschädigt werden, was zum Verlust der Kontrolle über die Steuerung und zu einem Sturz führen kann. Fahren Sie auch nicht mit dem Fahrrad, wenn die Vorbau-schraube nicht fest angezogen ist.

KONTROLLE NACH EINSTELLUNG DER LENKERHÖHE

Ob der Vorbau richtig angezogen ist, überprüfen Sie, indem Sie das Vorderrad zwischen Ihren Knien einklemmen und versuchen, den Lenker hin- und herzubewegen. Wenn er sich nicht bewegen lässt, ist der Vorbau richtig festgezogen. Wenn er sich bewegen lässt, ziehen Sie die Schraube im Vorbau fest und führen Sie eine erneute Kontrolle durch.

ANMERKUNG: Wir empfehlen, am Lenker hochwertige Griffe und an den Enden Blindstopfen zu verwenden.

PEDALE

Die Pedale sind mit „R“ und „L“ gekennzeichnet. Das Pedal „L“ wird durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn an der linken Kurbel befestigt. Das Pedal „R“ wird durch Drehen im Uhrzeigersinn an der rechten Kurbel befestigt. Vergewissern Sie sich nach dem Kauf des Fahrrads, dass die Pedale richtig montiert und fest genug angezogen sind.

Bei einigen Fahrrädern werden anstelle von herkömmlichen Pedalen **Klickpedale** verwendet oder die Pedale sind mit **Pedalhaken und Riemen** ausgestattet. Beide Pedaltypen dienen dazu, den Fuß beim Fahren in der richtigen Position zu halten.

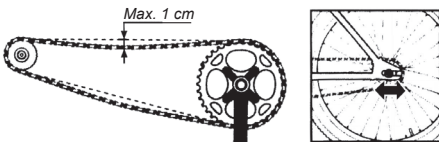
ACHTUNG: Bevor Sie beginnen, Klickpedale oder Pedalhaken zu verwenden, sollten Sie sich gründlich mit dem Aufsteigen auf die Pedale und dem Absteigen von diesen vertraut machen. Wir empfehlen, die Technik zunächst im Stand ohne anzufahren und dann an Orten ohne Hindernisse und mit wenig Verkehr zu einzuüben. Führen Sie die Übungen so lange durch, bis Sie das Auf- und Absteigen reflexartig beherrschen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie in manchen Situationen den Fuß nicht rechtzeitig vom Pedal nehmen, was zum Verlust der Kontrolle und zu einem Sturz führen kann.

KETTE

Die Kette dient der Kraftübertragung von den Pedalen zum Hinterrad. Beim Kauf des Fahrrads ist sie richtig eingestellt und ihre ordnungsgemäße Funktion wird garantiert. Beim Gebrauch des Fahrrads setzt sich die Kette mit Schmutz zu. Deshalb ist es notwendig, ihrer Wartung besondere Aufmerksamkeit zu schenken, sie bei Bedarf zu reinigen, zu schmieren und ihre Spannung und Abnutzung zu überprüfen. Bei Fahrrädern, die nur mit einem Gang oder einer Nabenschaltung ausgestattet sind, muss die Kettenspannung überprüft werden.

Kontrolle der Kettenspannung

Die richtige Kettenspannung erkennen Sie, indem Sie etwa auf halber Länge auf die Kette mit einem Finger darauf drücken und sich die Kette um höchstens 1 cm durchbiegen lässt. Bei größerer Durchbiegung spannen Sie sie, indem Sie das Hinterrad in den Nuten des Rahmens nach hinten schieben.



Kontrolle der Kettenabnutzung

Wenn die Kette verschlissen ist, nicht mehr stramm auf dem vorderen Kettenblatt sitzt, die hinteren Ritzel überspringt oder ein großes seitliches Spiel aufweist, muss sie ausgetauscht werden. Wird sie nicht rechtzeitig ersetzt, können die Kettenblätter und Ritzel beschädigt werden. Wenden Sie sich zum Austausch der Kette an eine Fachwerkstatt. Dort wird der Austausch beurteilt und gegebenenfalls durchgeführt. Die gereinigte Kette sollte mit einem speziellen Schmiermittel für Fahrradketten geölt werden. Es sollte nicht zu viel Öl verwendet werden, da sonst Schmutz daran haften bleibt und die Kette sich schnell zusetzt. Wählen Sie beim Fahren die Gänge so, dass die Kette in Längsrichtung nicht zwischen Kettenblättern und Ritzeln über Kreuz läuft. Dadurch erhöhen Sie die Lebensdauer des gesamten Schaltsystems.

TRETSYSTEM

Besteht aus rechter und linker Kurbel, Kettenblättern sowie der Mittelachse mit Lagern und Pedalen. Die Kurbeln sind an der Achse des Tretlagers befestigt. Beim Kauf des Fahrrads ist der gesamte Mechanismus korrekt zusammgebaut und es besteht keine Notwendigkeit, in ihn einzugreifen. Kontrollieren Sie regelmäßig, ob die Kurbeln ordnungsgemäß festgezogen sind, und beheben Sie jedes Spiel sofort. Wenden Sie sich zur Wartung des Tretlagers an eine Fachwerkstatt.

GANGSCHALTUNG

Die **Gangschaltung** besteht aus dem Umwerfer, der die Kette auf eines von zwei oder drei Kettenblättern legt, sowie aus dem Schaltwerk, das die Kette auf eines von 5 bis 12 Ritzeln schaltet. Ein Teil des Gesamtsystems sind die Schaltelemente, bei denen es sich je nach Fahrradtyp um Schalthebel oder **Drehgriffe** handeln kann.

Schalthebel

Schalthebel können separat vorhanden oder in die Bremshebel integriert sein. Der **rechte Schalthebel** steuert das

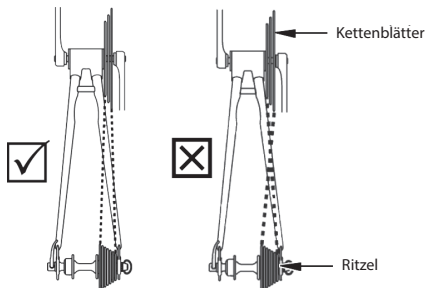
Schaltwerk (hinten), das die Kette von einem Ritzel auf das andere schiebt. Der **linke Schalthebel** steuert den **Umwerfer** (vorne), der die Kette zwischen dem größten und den kleineren Kettenblättern hin- und herschiebt. Das **Schalten** erfolgt durch **Drücken des Hebels** mit Daumen oder Zeigefinger um ein Intervall, das einem Gangwechsel entspricht. Dieses Intervall wird dadurch angezeigt, dass der Positionsmechanismus einen Schritt weiterspringt. Bei elektronischen Schaltsystemen ist die Betätigungsart je nach Hersteller unterschiedlich. Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Herstellers.

Drehgriffe

Der **rechte Drehgriff** steuert das **Schaltwerk** (hinten), das die Kette von einem Ritzel auf das andere schiebt. Der **linke Drehgriff** steuert den **Umwerfer** (vorne), der die Kette zwischen dem größten und den kleineren Kettenblättern hin- und herschiebt. Das **Schalten** erfolgt durch **Drehen des Griffs** um die Lenkerachse **nach hinten oder nach vorne**.

Um eine effiziente Funktion zu gewährleisten und die Lebensdauer des Systems nicht zu verkürzen, beachten Sie bitte Folgendes:

- Nicht mit Gewalt schalten
- Kette nicht über Kreuz laufen lassen (Kette auf dem großen Kettenblatt und dem großen Ritzel oder Kette auf dem kleinen Kettenblatt und dem kleinen Ritzel)



HINWEIS: Wenngleich die Schaltung auch unter Volllast während der Fahrt betätigt werden kann, empfehlen wir, beim Schalten kurz den Druck der Füße auf die Pedale zu unterbrechen, insbesondere bei Kettenschaltungen. Dies bewirkt eine erhebliche Schonung des Schaltwerks/Umwerfers, der Schalthebel, der Kette, der Kettenblätter und der Ritzel.

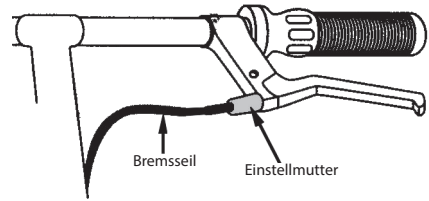
Beim Kauf des Fahrrads sind die Schaltmechanismen genau eingestellt und eingerichtet. Beim Einfahren des Fahrrads können sich diese Komponenten geringfügig verstellen. Die Feineinstellung des hinteren Schaltwerks erfolgt durch die Einstellmutter, die gleichzeitig das Endstück des Seilzugs (Hülle) darstellt. Bei ordnungsgemäßer Einstellung des Schaltwerks sind die Rollen des Schaltwerks in einer Flucht mit dem gewählten Ritzel. Beim Drehen der Kurbeln sollte die Kette frei über das Ritzel laufen, ohne störende mechanische Geräusche zu verursachen. Bei Problemen mit der Schaltung empfehlen wir Ihnen, sich an eine Fachwerkstatt oder an das Fahrradgeschäft zu wenden, in dem Sie Ihr Fahrrad gekauft haben.

ACHTUNG: Wenn Sie keine Erfahrung mit den oben genannten Schaltungstypen haben, empfehlen wir Ihnen, das Schalten in einem Gelände ohne Hindernisse und mit möglichst wenig Verkehr auszuprobieren, bis Sie ein Gefühl für die verschiedenen Schaltkombinationen bekommen.

BREMSEN

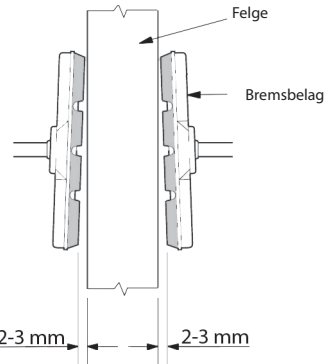
Die Bremsen dienen zum Regeln der Fahrgeschwindigkeit und zum Anhalten. Das Bremssystem besteht aus Bremshebeln, Bremsbacken und Bremsleitungen (Bremsseile, Hüllen oder Schläuche). Fahrräder können entweder mit Felgen-

bremsen mit zentralem Seilzug und an der Gabel montierten Bremsbacken (Typ V-Brake) oder mit Scheibenbremsen ausgestattet sein. Bevor Sie Einstellungen an der Bremse vornehmen, müssen Sie wissen, welcher Bremsentyp an Ihrem Fahrrad verwendet wird.



Bremshebel

Die Bremshebel befinden sich **am Lenker** und müssen immer sicher an diesem befestigt sein. Der **linke** Bremshebel steuert die **vordere Bremse** (Vorderrad), der **rechte** Bremshebel die **hintere Bremse** (Hinterrad). Die Bremshebel dürfen auch in maximal gedrückter Position den Lenker (Griffe) nicht berühren. Berühren sie ihn, muss das Bremsseil nachgezogen werden. Die Bremshebel können auch auf Ihre Handgröße (Fingerlänge) eingestellt werden. Hierzu dient die Schraube gegenüber dem Hebel, mit der sich der Abstand des Hebels vom Lenker einstellen lässt.



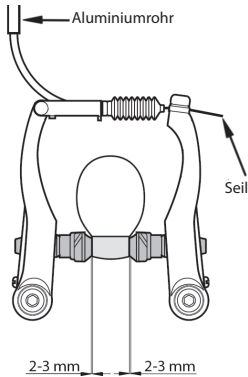
Beispiel für Felgenbremsen

Felgenbremsen

Die Bremsbacken von Felgenbremsen bestehen aus zwei Armen. Jeder Arm verfügt über einen Bremsschuh mit Bremsbelag, der beim Bremsen auf der Felge aufsitzt. Bremsbeläge werden durch die Betätigung abgenutzt, wodurch sich der Abstand zwischen Belag und Felge vergrößert und die Bremswirkung verringert. Der richtige Abstand zwischen Felge und Bremsbelag sollte **2–3 mm** betragen und der Belag muss beim Bremsen ganzflächig auf der Felge aufsitzen. Dieser Abstand wird durch die Einstellmutter an den Bremshebeln eingestellt, die zugleich die Endstücke der Bremsleitung darstellen. Durch Drehen der Einstellmutter nach links wird der Abstand zwischen den Bremsbelägen und der Felge verringert. Wenn diese Art der Einstellung nicht ausreicht, muss die Befestigungsschraube des Bremsseils an der Bremsbacke gelöst, das Seil gespannt und die Schraube wieder festgezogen werden.

HINWEIS: Die Bremsbeläge dürfen niemals die Reifen berühren. Verschlossene Bremsbeläge müssen ersetzt werden. Überlassen Sie den Austausch einer Fachwerkstatt.

Die korrekte Funktion einer Felgenbremse hängt auch vom Zustand des Laufrads ab. Wenn das Laufrad verbogen ist und beim Drehen zur Seite, nach oben oder nach unten springt, muss es neu zentriert werden. Das Zentrieren eines Laufrads ist keine einfache Angelegenheit und muss von einer Fachwerkstatt durchgeführt werden. Auch die Felgen können mit der Zeit verschleifen. Wenden Sie sich auch für deren Austausch an eine Fachwerkstatt.

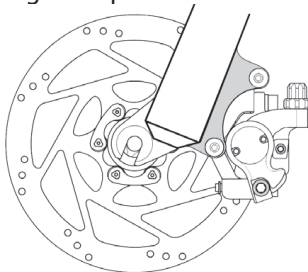


Beispiel für eine V-Brake-Felgenbremse

ANMERKUNG: Einige Felgenbremsen (z. B. V-Brakes) haben in ihrem Seilzug einen **Bremsmodulator**, der die Abruptheit der Hebelbetätigung reduziert und dem Fahrer hilft, kontrolliert anzuhalten. **Modulatoren können nicht eingestellt werden und benötigen keine Wartung.**

Scheibenbremsen

Scheibenbremsen können mechanisch oder hydraulisch sein. Beide Arten benötigen eine gewisse Einfahrzeit, bis sie ihre Höchstleistung erreichen. Daher ist es unbedingt erforderlich, dass Sie Ihr neues Fahrrad zuerst an einem sicheren Ort (einfaches Gelände, kein Verkehr) testen. Durch wiederholtes Bremsen mit allmählicher Erhöhung des Bremsdrucks gleichen sich die Bremsbeläge an die Bremsscheibe (Rotor) an und die Bremswirkung wird spürbar besser.



Vergewissern Sie sich bei **mechanischen Bremsen**, dass die Seile und Bremszüge nicht ausgefranst, verbogen oder geknickt sind.

Vergewissern Sie sich bei **hydraulischen Bremsen**, dass die Betätigung des Bremshebels nicht zu „weich“ ist. Dies würde bedeuten, dass Luft in die Bremse gelangt ist. Wenn der Weg des Bremshebels zu lang ist (nahe am Lenker), ist möglicherweise Bremsflüssigkeit ausgetreten. Beides würde bedeuten, dass die Bremsen von einer Fachwerkstatt gewartet werden müssen. Überprüfen Sie auch, ob die Bremschläuche nicht zu stark verbogen sind und zu brechen drohen.

Kontrollpunkte für beide Arten von Scheibenbremsen

- » Die Scheiben sollten in der Mitte zwischen den Bremsbelägen laufen. Wenn sie diese berühren, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt.
- » Halten Sie die Bremsscheiben sauber. Wenn Sie mit Fett in Berührung kommen, müssen Sie mit einem speziellen Bremscheiben-Reinigungsmittel gereinigt werden. Die Bremsscheiben können schon durch einfache Berührung mit der Hand fettig werden. Bremsbeläge können nur bis zu einem gewissen Grad entfettet werden; bei übermäßiger Verschmutzung (z. B. mit Bremsöl) ist ein Austausch und ein erneutes Einfahren erforderlich!
- » Prüfen Sie die Oberfläche der Scheiben auf tiefe Kratzer oder Vorsprünge, die die Bremsbeläge beschädigen könnten. Ersetzen Sie beschädigte oder verformte Scheiben durch neue.
- » Prüfen Sie die Bremsbeläge. Wenn sie verschlissen sind, sollten Sie sie rechtzeitig austauschen, um Schäden an der Bremse oder der Bremsscheibe zu vermeiden. Halten Sie das gesamte System so sauber wie möglich.

- » Scheibenbremsen belasten die Speichen des Laufrads wesentlich stärker als Felgenbremsen. Daher ist es wichtig, auf die richtige Spannung der Speichen zu achten.
- » Vermeiden Sie es beim Schmieren anderer Bauteile in der Nähe der Scheiben, diese zu verschmutzen. Vergewissern Sie sich stets, dass die Scheiben nach der Wartung Ihres Fahrrads sauber sind.

HINWEIS: Zur Wartung und Reparatur von Scheibenbremsen sind hochqualifizierte Mechaniker und oft auch spezielle Werkzeuge erforderlich. **Unsachgemäße Eingriffe** in diese Bremssysteme können sehr **gefährlich** sein.

Allgemeine Hinweise zum richtigen und sicheren Bremsen

- » Fahren Sie nicht mit dem Fahrrad, wenn Sie nicht sicher sind, ob das Bremssystem in Ordnung ist. Prüfen Sie vor jeder Fahrt gründlich, ob die Bremsen in ordnungsgemäßem technischen Zustand sind. Lassen Sie eventuelle Mängel von einer Fachwerkstatt beheben.
- » Die maximale Bremswirkung tritt kurz vor dem Blockieren des Rades ein. Wenn das Fahrrad blockiert, kann es unkontrollierbar werden und ins Schleudern geraten und stürzen. Ziehen Sie deshalb beim Bremsen den Bremshebel nicht sofort bis zum Anschlag, sondern wenden Sie, wenn es die Situation erlaubt, eine allmähliche Hebeldrucktechnik an, bei der sich die Bremskraft allmählich erhöht. Denken Sie daran, dass Sie bei einem scharfen Abbremsen des Vorderrads und dessen anschließender Blockierung durch die Trägheit vom Fahrrad geschleudert werden und sich schwer verletzen können. Wir empfehlen, zuerst mit der Hinterradbremse zu bremsen und dann die Vorderradbremse leicht und allmählich zu betätigen.

- » Beim Fahren auf nasser Fahrbahn (z. B. bei Regen usw.) nimmt die Haftung der Reifen auf der Fahrbahn ab. Dies kann den Bremsweg verlängern und dazu führen, dass die Räder bei geringerer Bremskraft als auf trockener Fahrbahn blockieren. Fahren Sie deshalb langsamer und bremsen Sie vorausschauender und umsichtiger.

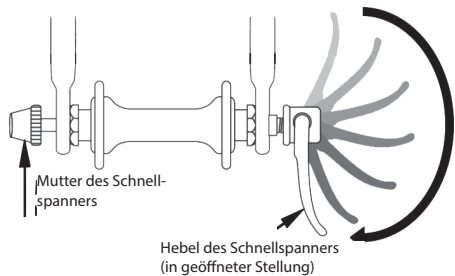
RÄDER UND REIFEN

Die Laufräder bestehen aus Nabe, Speichen und Felgen. Die Laufräder werden entweder mit Schnellspannern, die eine einfache Montage ermöglichen, oder mit Sicherungsmuttern an Rahmen und Gabel befestigt.

Montage und Demontage von Rädern mit Schnellspannvorrichtung:

Vorderrad – Demontage

Lösen Sie den Schnellspannhebel (Position OPEN) und lösen Sie die Mutter auf der gegenüberliegenden Seite. Heben Sie das Vorderrad vom Boden ab und klopfen Sie mit der Handfläche auf die Oberseite des Rades, um es aus der Gabel zu lösen.



Vorderrad – Montage

Stellen Sie die Gabel gerade und schieben Sie das Rad bis zum Anschlag in die Gabel-Ausfallenden. Halten Sie den Schnellspannhebel mit einer Hand fest, ziehen Sie mit der anderen Hand die Mutter auf der gegenüberliegenden Seite an und verriegeln Sie den Hebel (Position CLOSE). Stellen Sie die Mutter

so ein, dass der Schnellspannhebel beginnt, den mechanischen Widerstand zu überwinden, wenn er zunächst parallel zur Nabenachse steht und dann um 1/2 Drehung weiterbewegt wird. Die Laufräder müssen fest im Rahmen bzw. in der Gabel verankert sein und eine sichere Fahrt gewährleisten.

Hinterrad – Demontage

Schalten Sie beim Hinterrad zuerst auf das kleinste Ritzel, um Platz zu schaffen und den gesamten Vorgang zu erleichtern. Ziehen Sie den Hauptteil des Schaltwerks nach hinten. Lösen Sie den Schnellspannhebel (Position OPEN) und lösen Sie die Mutter auf der gegenüberliegenden Seite. Heben Sie das Hinterrad vom Boden ab und ziehen Sie das Schaltwerk nach hinten. Drücken Sie dann das Rad nach vorne und unten, bis es sich aus der Aufhängung löst.

Hinterrad – Montage

Vergewissern Sie sich, dass die Kette auf das kleinste Ritzel geschaltet ist und der Schnellspannhebel in der geöffneten Position (OPEN) steht. Ziehen Sie den Hauptteil des Schaltwerks nach hinten. Legen Sie die Kette auf das kleinste Ritzel. Schieben Sie dann das Laufrad nach oben und hinten und bis zum Anschlag in die Aussparungen des Rahmens. Ziehen Sie die Mutter am Ende des Schnellspanners fest und sichern Sie dann den Schnellspanner (Position CLOSE).

ACHTUNG: Das Einspannen des Rades erfordert einen relativ hohen Kraftaufwand. Wenn Sie den Schnellspannhebel in die verriegelte Position drehen können, ohne Ihre Finger zu verbiegen und kein Hebelabdruck auf Ihrer Handfläche zurückbleibt, ist die Spannkraft zu gering. Lösen Sie in diesem Fall den Schnellspannhebel und versuchen Sie, die Mutter am Ende so weit wie möglich anzuziehen.

Sobald das Laufrad eingesetzt ist, drehen Sie es, um zu prüfen, ob es gerade montiert ist und die Bremse die Felge oder den Reifen nicht berührt. Die Laufräder müssen richtig zentriert sein, um ein optimales Fahrverhalten und eine gute Bremswirkung zu gewährleisten.

ANMERKUNG: Wenn Ihre Räder mit einer Trommelbremse, einer Freilaufbremse oder einer Nabenschaltung in Rahmen oder Gabel befestigt sind, müssen Sie sich für den Ausbau an einen qualifizierten Fachmann wenden.

Wenn die Räder mit Sicherungsmuttern befestigt sind, ist das Verfahren zum Aus- und Einbau dasselbe wie bei Schnellspannern, mit dem Unterschied, dass die Muttern mit einem geeigneten Schraubenschlüssel anstelle des Hebels gelöst/angezogen werden müssen.

Wenn das Laufrad an einer Vollachse befestigt ist, befolgen Sie die Anweisungen auf den vorherigen Seiten dieser Bedienungsanleitung.

SPEICHEN

Wenngleich die Räder exakt zentriert geliefert werden, können sich die Speichen nach einiger Zeit des Gebrauchs lockern. Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig die Spannung der Speichen – siehe Abschnitt „Wartung“. Wenden Sie sich bei lockeren Speichen oder falsch ausgerichteten Laufrädern an eine Fachwerkstatt.

REIFEN

Fahrräder sind mit Luftreifen ausgestattet. Damit sie ordnungsgemäß funktionieren, müssen sie mit dem richtigen Druck für die jeweilige Umgebung aufgepumpt werden, in der Sie fahren. Der vom Hersteller vorgeschriebene Druck ist an der Seitenwand des Reifens angegeben. Wir empfehlen 4–8 atm für Renn- und Trekkingräder und 2–3 atm für Mountainbikes. Wählen Sie für Fahrten im Gelände

einen niedrigeren Druck. Aufgrund der ungleichmäßigen Abnutzung von Vorder- und Hinterreifen empfehlen wir, dem Hinterreifen besondere Aufmerksamkeit zu schenken und nach einiger Zeit beide Reifen zu ersetzen.

HINWEIS: Kontrollieren Sie den Reifendruck regelmäßig und überschreiten Sie beim Aufpumpen auf keinen Fall den maximal zulässigen Druck, der auf den Reifen angegeben ist. Andernfalls kann es passieren, dass der Reifen platzt, das Rad beschädigt wird oder Personen verletzt werden.

HINWEIS: Beachten Sie stets die auf dem Reifen angegebene Drehrichtung.

FEDERGABEL, HINTERER STOSSDÄMPFER UND GEFEDERTE SATTELSTÜTZE

Die Federgabel und der hintere Stoßdämpfer sorgen für einen besseren Kontakt des Rades mit dem Gelände. Unebenheiten werden dadurch abgefedert und das Fahrrad lässt sich sicherer beherrschen. Darüber hinaus verringern diese Komponenten die Belastung für das Fahrrad und den Körper des Fahrers erheblich.

Einstellen der Federgabel, des Stoßdämpfers und der gefederten Sattelstütze:

Einstellen der Vorspannung der Federung: Bei einigen Gabeln mit Schraubenfeder kann die Steifigkeit der Feder durch Ändern ihrer Vorspannung eingestellt werden. Das Ändern der Vorspannung erfolgt durch Drehen des Einstellrads an der Gabelkrone.

Beim **Einstellen der Federdämpfer** ist darauf zu achten, dass die Feder nicht mehr als 4 Umdrehungen überlastet wird, sobald sie beginnt, beim Anziehen Widerstand zu leisten (es kann zu einem Abscheren des Gewindes kommen). Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn

Federgabel und Stoßdämpfer an der äußersten Position anschlagen.

Einstellen von Luftstoßdämpfern und Luftfedergabeln: Die Hersteller der Stoßdämpfer legen ihren Produkten detaillierte Anleitungen bei. Lesen Sie diese sorgfältig durch, bevor Sie Einstellungen ändern oder Wartungsarbeiten durchführen.

Einstellen der Gabel-/Dämpfersperre: Bei einigen Federgabeln/Stoßdämpfern können Sie die Federungsfunktion mit einem speziellen Hebel oder Knopf sperren. Durch Aktivierung dieses Elements wird die Federungsfunktion gesperrt – das Bauteil verhält sich wie ein festes, ungefedertes Teil. Verwenden Sie diese Sperre nur, wenn Sie auf ebener Fahrbahn fahren. Das Fahren mit aktivierter Gabel-/Dämpfersperre auf unebenem Untergrund kann das Bauteil beschädigen. Diese Beschädigung kann in einem eventuellen Reklamationsverfahren nicht als berechtigt anerkannt werden.

Einstellen der Dämpfung: Bei einigen Federgabeln und Stoßdämpfern kann die Zugstufendämpfung eingestellt werden. Diese Einstellung bestimmt, wie schnell die Gabel/der Dämpfer nach dem Zusammendrücken zur vollen Länge zurückkehrt.

ACHTUNG: Die genaue und korrekte Einstellung der Gabel, des Stoßdämpfers und der gefederten Sattelstütze ist eine Tätigkeit, die Fachwissen und Erfahrung erfordert. Eine Änderung dieser Einstellung führt zu erheblichen Änderungen der Fahr- und Bremseigenschaften des Fahrrads. Deshalb empfehlen wir, sich für jegliche Änderungen an der Federgabel, den Stoßdämpfern und der gefederten Sattelstütze an einen qualifizierten Fachhändler wenden.

HINWEIS: Entfernen Sie nach jedem Einsatz des Fahrrads unter schwierigen Bedingungen (Staub, Schlamm, Sand) sämtlichen Schmutz von Gabel und Stoßdämpfern und schmieren Sie die äußeren gleitenden Teile leicht ein. Entfernen Sie überschüssiges Schmiermittel. Um möglichen Schäden vorzubeugen, empfiehlt es sich, einen Schutz für gleitende Teile (Gummi- oder Neopren-Staubschutz) zu verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann zu Schäden und vorzeitigem Verschleiß dieser Komponenten führen.

WARTUNG

Ein Fahrrad ist ein Produkt, das Wartung, Pflege und regelmäßige Überprüfung erfordert. Wenn Sie die folgenden Anweisungen beachten, wird Ihnen Ihr Fahrrad lange Zeit in bestem technischem Zustand dienen und Ihnen ein optimales Fahrerlebnis bieten.

Die folgenden Informationen dienen nur als Anhaltspunkte. Beachten Sie stets die Anweisungen in den Benutzerhandbüchern.

EMPFOHLENE WARTUNGSARBEITEN UND -INTERVALLE

Lassen Sie innerhalb von 30 Tagen nach dem Kauf Ihres neuen Fahrrads eine Garantieinspektion durchführen. Ein neues Fahrrad muss immer erst eingefahren werden, alle Teile und Verbindungen müssen sich erst „setzen“. Die Garantieinspektion gibt Ihnen die Gewissheit, dass Ihr Fahrrad vollständig einsatzbereit ist. Verhindern Sie beim Schmieren des Fahrrads, dass Schmiermittel auf die Bremsflächen – Felgen, Bremsschuhe/-beläge, Bremsscheiben – gelangt, da dies die Funktion der Bremsen beeinträchtigt. Wenn Schmiermittel auf die Bremsflächen gelangt, müssen diese sofort entfettet werden.

Einhaltung der vorgeschriebenen Wartungsintervalle

Halten Sie stets die vorgeschriebenen Wartungsintervalle für die Komponenten des Fahrrads ein. Die Nichteinhaltung dieser Intervalle führt zum Erlöschen der Garantie.

HINWEIS: Eine manuelle Reinigung des Rades ist ideal. Hochdruckreiniger sind aufgrund des zu hohen Wasserdrucks ungeeignet. Dabei dringt Wasser in die Lager ein und entfernt das Fett auch dort, wo es erwünscht ist (Kette, bewegliche Teile usw.).

Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt,

- » ob die Reifen den richtigen Druck haben und nicht beschädigt sind. Wir empfehlen Ihnen, eine Pumpe und Flickzeug zu kaufen, um auch im Fall einer Panne ans Ziel zu kommen.
- » ob die Laufräder richtig zentriert sind, was Sie durch Drehen der Räder in der Gabel und im Rahmen feststellen können. Halten Sie dann das Rad fest und bewegen Sie es nach rechts und links, um sicherzugehen, dass es kein Spiel im Lager aufweist.
- » ob die Bremsen korrekt funktionieren. Kontrollieren Sie bei Felgenbremsen, ob die Bremsbeläge richtig positioniert und gut befestigt sind. Kontrollieren Sie zudem den Abstand zwischen Felge und Bremsbelägen. Dieser sollte nicht mehr als 3 mm betragen. Ist er größer, muss die Bremse nachgestellt werden.
- » ob die Schnellspannablen fest und in der richtigen Position verriegelt sind. Falsches Verriegeln der Schnellspannablen kann dazu führen, dass sich das Rad löst.
- » ob alle Schraubverbindungen am Fahrrad richtig angezogen sind (insbesondere die Kurbeln). Sich lockernde Schrauben und Muttern können zu vorzeitigem Verschleiß und extremer Beanspruchung bis hin zu schweren Schäden am Rad oder seinen Komponenten führen, in manchen Fällen auch zu Stürzen des Fahrers.

Wöchentlich oder nach 200 km

- » Fahrrad mit einem feuchten Tuch reinigen
- » Kette, Schaltwerk/Umwerfer und alle verschmutzten Teile reinigen
- » Gereinigte Teile wieder ölen
- » Funktionsfähigkeit aller mechanischen Teile überprüfen
- » Spiel des Steuersatzes / der Lenkung überprüfen und ggf. ausgleichen
- » Innere Schenkel der Federgabel reinigen und schmieren

Monatlich

- » Alle Seile sowie Hüllen, Kette, Bolzen von Bremse, Bremshebeln, Schalthebeln und Umwerfern reinigen und schmieren. Dabei gilt: lieber weniger als mehr. An geölten Teilen bleiben Schmutz und Staub haften.
- » Zentrierung der Räder überprüfen
- » Felgen und Speichen der Räder überprüfen
- » Kette überprüfen, gedehnte Kette ersetzen
- » Reifen auf Verschleiß und eventuelle Schäden prüfen
- » Bremsschuhe/-beläge auf Verschleiß prüfen
- » Luftdruck in Luftfedergabeln und Stoßdämpfern prüfen
- » Rahmen, Gabel, Lenker, Vorbau und Sattelstütze auf Beschädigungen, Risse und tiefe Kratzer prüfen

Halbjährlich

Die folgenden Arbeiten erfordern Erfahrung und sollten deshalb einem Mechaniker überlassen werden.

- » Alle Lager und Naben sowie Tretlager und Steuersatz reinigen
- » Alle Lager mit Fett schmieren
- » Beschädigte Brems-/Schaltseile oder deren Führungen (Hüllen) ersetzen
- » Verschlissene oder beschädigte Reifen und Bremsschuhe/-beläge ersetzen
- » Steuersatz und Vorbau schmieren
- » Kurbelverbindungen und Tretlager prüfen und schmieren
- » Sitz des Tretlagers im Rahmen prüfen und schmieren; wenn das Spiel nicht

behooben werden kann, Tretlager austauschen

- » Kette bei Bedarf austauschen; durch rechtzeitiges Ersetzen verlängern Sie die Lebensdauer der Kettenblätter und Ritzel
- » Pedallager schmieren

HINWEIS: Sollten Sie bei den oben genannten Kontrollen eine falsche Einstellung oder einen Defekt feststellen, darf das Fahrrad erst nach dem Beheben des Fehlers wieder benutzt werden. Im Falle einer Einstellung oder Störung, die nicht in dieser Anleitung beschrieben ist, wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt oder Ihren Händler.

Diese Wartungsmaßnahmen gelten für normale Benutzung im Laufe der Saison. Wenn das Fahrrad übermäßig oder sehr häufig in Regen, Schlamm, Schnee usw. benutzt wird, sollten die Wartungsintervalle verkürzt werden.

AUFBEWAHRUNG DES FAHRRADS

Wenn Sie Ihr Fahrrad längere Zeit nicht benutzen (z. B. während des Winters), empfehlen wir, es an einem trockenen und belüfteten Ort aufzubewahren. Denken Sie daran, dass aufgepumpte Reifen allmählich ihren Luftdruck verlieren. Bewahren Sie das Fahrrad gereinigt und vor Korrosion geschützt auf. Schalten Sie die Kette auf das kleinste Kettenblatt und das kleinste Ritzel. Dadurch werden die Seile und Federn entlastet.

BESONDERHEITEN VON E-BIKES

Akku

Die Lebensdauer des Akkus ist begrenzt und hängt von mehreren Faktoren ab:

- » Anzahl der Ladezyklen: Der Akku verliert mit zunehmender Anzahl an Ladezyklen seine maximale Kapazität.
- » Lager- und Betriebstemperatur: Der Akku verliert bei sehr niedrigen oder

hohen Temperaturen seine maximale Kapazität.

- » Alter des Akkus: Die Kapazität des Akkus verringert sich auch, wenn er nicht benutzt wird. Es empfiehlt sich, ihn alle 3 Monate aufzuladen.

ACHTUNG:

- » Verwenden Sie nur Original-Akkus, die für den jeweiligen Fahrradtyp zugelassen sind.
- » Verwenden Sie nur das Original-Ladegerät, das beim Kauf des Fahrrads mitgeliefert wurde.
- » Vermeiden Sie beim Umgang mit dem Akku und dem Ladegerät den Kontakt mit Wasser und offenem Feuer.
- » Das Ladegerät und den Akku nicht zerlegen.
- » Entladen Sie den Akku nicht vollständig, da er sonst beschädigt werden könnte. Wenn der Akku vollständig geladen ist, trennen Sie ihn vom Ladegerät. Lassen Sie einen Akku während des Ladevorgangs niemals unbeaufsichtigt.
- » Laden Sie den Akku nicht an einem Ort mit hohen Temperaturen (z. B. im Innenraum eines Autos an einem heißen Tag), es besteht Brand- und Explosionsgefahr.

ACHTUNG:

- » Während des Betriebs ist eine höhere Temperatur des Akkus normal. Achten Sie jedoch auf ungewöhnliche Temperaturanstiege oder Anzeichen von Rauch oder Dämpfen.
- » Bewahren Sie den Akku außerhalb der Reichweite von Kindern und Tieren auf.
- » **Verändern Sie niemals das E-Bike oder eines seiner Teile, auch nicht auf Softwareebene.**
- » **Das Fahren mit einem E-Bike ist anders als mit einem normalen Fahrrad. Bevor Sie sich in dichten Verkehr oder in unwegsames Gelände begeben, sollten Sie sich mit der Funktion und den Besonderheiten eines E-Bikes vertraut machen!**

GARANTIE UND GARANTIEBEDINGUNGEN

Lassen Sie nach einer Fahrleistung von etwa 100 km, spätestens jedoch 1 Monat nach dem Kauf, bei dem Händler, bei dem Sie das Fahrrad erworben haben, eine Garantieinspektion durchführen. Im Rahmen der Garantieinspektion erfolgt eine Überprüfung und Einstellung des Fahrrads. Diese Inspektion kann Mängel aufdecken und zu einer qualitativ hochwertigen Einstellung der Komponenten nach der anfänglichen Nutzung beitragen. Mängel, die aufgrund einer nicht durchgeführten Garantieinspektion entstehen, werden im Rahmen der Garantiezeit nicht anerkannt.

Der Verkäufer garantiert die Qualität des Materials und seiner Verarbeitung. Die Garantie gilt für Mängel, die zum Zeitpunkt der Übernahme durch den Käufer am Kaufgegenstand vorhanden sind. Auf den Fahrradrahmen gilt die Garantie nur in der Originallackierung.

Garantiebedingungen:

- » Das Fahrrad muss in einwandfreiem Zustand montiert, vorgeführt und fahrbereit verkauft werden.
- » Das Produkt darf nur zu dem Zweck verwendet werden, zu dem es hergestellt wurde.
- » Der Kunde legt zur Inanspruchnahme der Garantie ein vollständiges und sauberes Fahrrad, eine vollständig ausgefüllte Garantiekarte und den Kaufbeleg vor.
- » Die Garantie für Federgabeln und Stoßdämpfer wird durch die Garantiebedingungen der autorisierten der autorisierten Importeure der jeweiligen Marke geregelt.

Der Garantieanspruch erlischt:

- » wenn festgestellt wurde, dass das Produkt durch den Benutzer, durch unsachgemäße Reparatur, falsche Lagerung, Unfall, Verwendung für Zwecke, für die der Rahmen und die Komponenten nicht vorgesehen sind, usw. beschädigt wurde
- » wenn die Garantie innerhalb der Garantiezeit nicht in Anspruch genommen wurde
- » wenn das Produkt nicht gemäß der Anleitung verwendet und gewartet wurde
- » wenn bei Inanspruchnahme der Garantie kein ordnungsgemäß und vollständig ausgefüllter Garantieschein vorgelegt wird
- » wenn es sich um normalen Verschleiß einzelner Teile handelt
- » nach jeder Änderung am Produkt (z. B. Austausch von Bauteilen in der Federgabel, unsachgemäßer Austausch der Gabel oder des Dämpfers, neue Lackierung des Rahmens usw.)
- » nach dem Austausch von Komponenten, die die Radgeometrie oder die Rahmenbeanspruchung ändern
- » wenn die Garantie nicht sofort nach Feststellung des Mangels geltend gemacht wird

Die Garantie erstreckt sich nicht auf:

A) Beim Rahmen

- » gerissene oder verformte Gewinde
- » Rissbildung am Ausfallende/Endteil des Rahmens, der das Schaltwerk hält. Dieses Teil soll den Rahmen und das Schaltwerk bei einem Aufprall vor Schäden schützen und ist daher so konstruiert, dass es bei einem Aufprall früher als der Rahmen oder das Schaltwerk bricht.
- » Lack nach Ablauf von 1 Jahr.

B) Bei der Gabel

- » Störung der Geometrie der inneren und äußeren Schenkel
- » gerissene oder verformte Gewinde
- » Defekte wie das Auftreten von Spiel
- » Defekte, die durch Schmutz oder Wasser im Inneren der Gabel verursacht wurden
- » Verformung des Schaftes oder Beschädigung der Gabelkrone durch Unfall oder Überlastung

C) Bei sonstigen Komponenten

- » Defekte wie das Auftreten von Spiel
- » Quietschgeräusche beim Treten
- » ausgebeulte, korrodierte oder verschmutzte Lagerringe
- » gerissene oder verformte Gewinde, Beschädigung am Vierkant, am Octalink oder an ISIS-Kurbeln
- » Verformung der Sattelstütze, Verbiegung der Sattelschienen und Beschädigung des Sattelbezugs
- » Stoßdämpferdefekte, bei denen die Dämpfergeometrie beschädigt ist (Aufprall oder Überlastung mit falscher Einstellung), sowie Luft- oder Ölaustritt durch Schmutz oder Wasser unter den Dichtungen, Rillen an Gleitteilen sowie Korrosion
- » quietschende Bremsen und leichte Vibrationen der Bremsen beim Bremsvorgang

Der Hersteller und der Vertreiber übernehmen keine Verantwortung oder Haftung für Verletzungen oder andere Schäden, die sich aus der Verwendung der Fahrräder und deren Komponenten ergeben.

Garantiezeit

Der Verkäufer gewährt für das gekaufte Produkt eine Garantie gemäß den geltenden Vorschriften.

Garantiebedingungen und Besonderheiten von E-Bikes:

- » Auf die Akkus gilt eine Garantie von 24 Monaten, diese erstreckt sich jedoch nicht auf einen durch normalen Gebrauch verursachten Kapazitätsabfall.
- » Jegliche Veränderung des Geschwindigkeitsbegrenzers (25 km/h) erfolgt auf eigene Gefahr und führt zum Erlöschen jeglicher Garantieansprüche.
- » Es ist verboten, die Akkus eines E-Bikes zu öffnen oder anderweitig zu verändern – in diesem Fall erlischt jeglicher Garantieanspruch.

In folgenden Fällen wird keine Garantie auf das E-Bike gewährt:

- » Unzureichende Wartung des Fahrrads und des eBike-Systems
- » Die Reparatur(en) wurde(n) nicht in einer zertifizierten Fachwerkstatt durchgeführt.
- » Der Defekt entstand durch unzulässige Änderungen am Fahrrad oder am eBike-System.
- » Defekte, die durch externen Eingriff verursacht wurden.
- » Der Akku wurde nicht gemäß der empfohlenen Vorgehensweise verwendet.
- » Verwenden Sie ausschließlich Ladegeräte und Komponenten, die mit dem E-Bike geliefert wurden.
- » Setzen Sie das Fahrrad keiner direkten Sonneneinstrahlung aus. Das Fahrrad hat einen Wärmeschutzsensor für den Elektroantrieb.
- » Tauchen Sie den Akku, das Ladegerät oder andere elektrische Komponenten

niemals in Wasser oder andere Flüssigkeiten.

- » Waschen Sie Ihr E-Bike niemals mit einem Hochdruckreiniger und entfernen Sie vor dem Waschen immer den Akku.

Reklamation

Bei Reklamationen handelt es sich stets um einen behebbaren Mangel, der durch den Austausch von Teilen oder eine fachgerechte Einstellung behoben wird. Durch die Reparatur wird gewährleistet, dass der Kunde das Produkt ordnungsgemäß verwenden kann.

Bitte bewahren Sie die mit Ihrem Fahrrad gelieferten Dokumente sorgfältig auf!

Aspire Sports s.r.o. / Jinačovice 514 / 664 34 Kuřim / E-Mail: aspire@aspire.eu
www.aspire.eu

© 2023 Aspire Sports s.r.o.